

## Paradise-Talk 2

22.10.2008

Paradise-Talker:

Claudia Widmaier (C) und Ursula Ritter (U)

Text übertragen von Claudia Widmaier. Bei der Textübertragung führe ich, da ich auch selbst bei dem Talk dabei bin und die Energie kenne, leichte Anpassungen für ein besseres Verständnis durch. Klärende Hintergrundinformationen setze ich in Klammer dazu.

Tags aus dem Talk:

- Was ist überhaupt ein Paradise-Talker?
- Brainstorming – über das Hirn hinaus stürmen
- Wechsel von Äußerer zu Innerer Sicherheit
- Neues goldenes Credit-Point-System

U: Ja heute ist der 22. Oktober 2008 und wir treffen uns zum zweiten Paradise-Talk. Heute sind wir zwei Paradise-Talker. Claudia und ich haben gerade darüber gesprochen, was einen Paradise-Talker aus macht. Claudia hat das noch mal zusammengefasst wie das so aus ihr herausfließt, wenn sie am Forum oder am Internet schreibt oder ihre Gedanken formuliert. Das wollte ich dich noch mal fragen, wie du das definierst?

C: Hhmmmm, unser zweiter Paradise-Talk, es war ein heftiger Monat, aber da werden wir bestimmt jetzt noch genauer darauf eingehen. Die Definition von Paradise-Talker ist deshalb sehr frisch, weil ich das gestern erst geschrieben habe, auch mit dem Hintergrund, es eventuell ins Internet zu stellen, eben auch die Talks hier, unsere Gespräche. Die Idee reift heran, dass wir das auch ins Internet stellen. Ja – und ein Talker zeichnet sich eigentlich dadurch aus, dass er sich selbst channelt. Ursula channelt Ursula, Claudia channelt Claudia und Barbara channelt Barbara. Und dazu muss er sich vor dem Gespräch an seine Quelle anbinden – an seine innere Quelle. Wir machen das mit Atemübungen. Jeder hat seine eigenen Erfahrungen und ist seit Jahrzehnten schon am Meditieren und bewussten Atmen. Also wir geben uns eben fünf Minuten Zeit und jeder führt seine eigene Atemübung durch. Das ist auch nicht angeleitet, das brauchen wir nicht.

U: Ist auch keine große Affäre.

C: Nö. Es ist der Entschluss und die Wahl, sich mit seiner Quelle zu verbinden und sich dann selbst zu channeln.

U: Und es müssen mindestens zwei sein.

C: Ja.

U: Im Paradise-Talk.

C: Und es wird sich wohl...

U lacht: Ach das ist einfach super, diese Mindestzahl zwei.

C: Und ich hab noch geschrieben, ich würde vorschlagen maximal eine Stunde, dass das irgendwie auch ein...

U: ...Ende hat.

C: Ja. Wir könnten, glaube ich, sonst ohne Ende reden.

Und ansonsten, das ist das Wichtige, werden die Informationen frisch und direkt übermittelt. Wir machen kein Skript, keine Stichworte, keine Inhaltsangabe, gar nichts, das kommt direkt aus uns heraus, das ist wichtig für den Paradise-Talk und des weiteren ist wichtig, dass es keinen Moderator gibt. Es ist also niemand da, der irgendwie außerhalb der Runde steht und sich dann vorher Fragen überlegt und die in die

Runde wirft und diese Fragen werden dann mehr oder weniger beantwortet, sondern es kommt so wie es kommt. Gut, manchmal tauchen auch bei uns Fragen auf und die werden dann innerhalb der Runde beantwortet, doch es gibt keinen Moderator im bekannten Sinne. Und was mir auch noch aufgefallen ist, dass das Wunderbare an einem Gespräch ist, also mir so besonders gefällt und weshalb ich das auch unbedingt machen möchte, dass Inspirationen und Ideen von richtigen Paradise-Talkern sofort mitgetragen werden. Das finde ich das Beste daran.

U: Das stimmt.

C: Früher hat man das dann "Brainstorming" genannt. Es gab mehr oder weniger gute und schlechter Brainstormer, doch wir gehen ja jetzt über das Hirn hinaus. Ha, wir stürmen das Hirn (lachen)!

U: Das ist abgefahren. Genau, die letzte Bastion. Wenn wir nachher gleich über die Innere Sicherheit sprechen – was mich da noch mal sehr beeindruckt hat, war: in der Evolution, in der Geschichte und in den letzten Jahren unserer Entwicklung ganz stark spürbar, diese Aufgaben der verschiedenen Zentren der Macht. Also das Solarplexus-Zentrum oder das Ego-Zentrum oder Machen-Tun-und-so-weiter, Sexual-Power-Center und diese ganzen Sachen, wie viele von uns darauf gekommen sind: Ach ja, ist ja vollkommen uninteressant und funktioniert auch nicht mehr. Aber dass eben das letzte Zentrum, nämlich der Mind oder das Denken, dass das genau so ein Zentrum der Macht ist und dass das dann noch die letzte Bastion ist, die fällt. Ja, ich hab' ja jetzt alles verloren und so, aber ich hab noch meinen gesunden Menschenverstand sozusagen... und dass der jetzt auch geht.

C: Ja.

U: Und das war für mich so ahhhhhhh... also das auch noch mal zur "Inneren Sicherheit". Das finde ich auch ein interessantes Thema.  
(5:41 Min)

C: Ja genau also dieses Hirnstürmen, also ÜBER das Hirn hinausgehen, das zeichnet die Paradise-Talker aus, weil, das habe ich beim letzten Talk ganz stark gespürt und wir haben uns inzwischen ja auch unterhalten, dass einfach Ideen gleich wachsen können.

U: Ja. Heute sind ja schon zwei herausgeblubbert wie so kleine Butterblumen...

C: ...bei der Begrüßung schon, bevor wir überhaupt richtig loslegen, die haben sich halt schon vor angekündigt bei unserem ersten Glas Wein, die werden bestimmt jetzt wieder auftauchen wollen. Jaaa, der letzte Monat schiebt dann doch ein Thema direkt aufs Tablett und zwar im Oktober 2008, das große Thema ist eben die Finanzkrise, das Zusammenbrechen des Finanzsystems, vor allem im Bezug auf die Kreditanstalten und so Begriffe wie "faule Kredite" tauchen plötzlich auf und Kredite, die keinen Gegenwert darstellen, ohne Inhalt und Wert sind. Leere Blasen, die jetzt plötzlich platzen. Und... darauf freuen wir uns, dass diese Blasen endlich platzen!

U: Ja. Also ein starker Drall, ein starker Richtungsschub noch mal in dieses Thema "Innere Sicherheit", weil jetzt die äußere Macht am Wanken ist und sich als unglaublich hohl und betrügerisch erweist und natürlich ganz, ganz viele Banken und Versicherungen, aber auch viele, viele Menschen betroffen sind. Wir konnten für uns feststellen, also was es für uns auslöst ist fast schon eine Art von Bestätigung. Ich hatte diese Werte nie zu verlieren, also das war eben nie so und diese Arbeit an der "Inneren Sicherheit", also an der Sicherheit darin, dass du einfach existiert und das schon genügend ist, also wo die Sicherheit nicht mehr abhängig gemacht werden kann vom Außen, von dem Job, den man hat, von den 100.000 Euro, die man wunderbar angelegt hat und wo dann die Kinder studieren können, was da regelmäßig rein kommt, dass das jetzt ganz viele plötzlich betrifft. BOING. Es ist nimmer so. Und vor was für Aufgaben uns das stellt und dass da eben das Wissen um die "Innere Sicherheit" so wichtig wird, das ist was gefordert wird richtig gehend.

C: Ja.

U: Genau, das ist das Erlebnis darin.

C: Es werden ja jetzt in den Medien, im TV, zwei Geschichten immer wieder wiederholt, die natürlich auch stark beim Publikum wirken, das sind immer Väter, die 100.000 Euro angelegt haben und das Geld ist nun weg. Das Geld war zum Beispiel für die Ausbildung der vier Kinder gedacht gewesen. Das sind natürlich Geschichte, wo auch wirklich keiner der Zuhörer sagen kann: JA da war jetzt Gier im Spiel oder das ist unvernünftig gewesen. Es war vernünftig, es war liebevoll gedacht, nur jetzt gibt es zahlreiche Menschen, die dann da stehen und sagen: SO, es ist weg. Es ist einfach WEG. Es ist einfach weg und zwar komplett!

Und die anderen Geschichten, die jetzt immer aufgeführt werden, sind Menschen, die dann 48 Jahre sind und älter und die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben.

U: Uhhh Claudia ganz wichtig... ich hab jetzt festgestellt: Ich bin ja auch so eine! Ich bin ja auch 48. Das ist dann wieder typisch Massenbewusstsein, was mich dann relativ spät erreicht. Wo das so vollkommen fernklingende Melodien waren und plötzlich, hin und wieder, in meinen jetzigen Arbeitsverhältnissen, wenn ich diese Geschichten höre und auch gut verstehe, macht's plötzlich so DING-DONG und ich merk': Ach Ursula, du bist doch auch 48!

(Lachen)

U: Da reinzurutschen, das geht ja irgendwie gar nicht.

C: Ich meine, die Frage ist ja, wir, die wir ja schon, ich würd' mal so sagen: selbstständig waren, zumindest, als schon immer selbstständig waren, wie ist es für jemand, der dann nach dreißig Jahren Arbeit seinen Job verliert? Da hat jetzt ein Autohaus von Opel zu gemacht, das kam im Fernsehen, der Mann war seit 31 Jahren inklusive Lehre in genau jenem Autohaus und die Firma hört einfach auf, also das Autohaus muss schließen, immerhin einer der größten Autohäuser in Deutschland. Er schreibt dann Bewerbungen mit 50 und stellt fest, dass er nur Absagen bekommt. Ich meine, das ist dann ein Fall, wo ich denke, jetzt kommen viel Geschichten, die ähnlich ablaufen werden. Egal ob dass der Vater ist, der vernünftig für die Kinder angelegt hat oder der Vater, der vernünftig 30 Jahre gearbeitet hat ohne sich jemals irgendetwas zu Schulden kommen zu lassen – der ist plötzlich ohne Arbeit und bekommt von der Arbeitswelt wiederum bestätigt, dass ER an sich keinen Wert mehr hat, weil er nur Absagen bekommt. Also das bedeutet, dass Thema "Innere Sicherheit" bekommt einen vollkommen neuen Stellenwert. Es ist nicht mehr dieses Bedeutung von "Innerer Sicherheit" wie sie bisher von der Politik benutzt wurde, sondern wir meinen jetzt natürlich, wenn wir von "Innerer Sicherheit" sprechen, die Sicherheit aus sich selber heraus.

U: Leben zu schöpfen.

C: Man muss es wohl fast schon erarbeiten. Ich weiß nicht? Anders geht es wohl gar nicht, weil... puhhhh... ich kann nur sagen, das wird noch lustig! Bis dieser Wechsel von äußerer zu innerer Sicherheit stattgefunden hat, weil - wenn keine Bestätigung mehr von Außen in Form von Geld oder Gehalt oder Aufmerksamkeit oder hohen Verkaufszahlen oder überhaupt noch Verkaufszahlen kommt dann.... puhhhh.... wir haben das ja erlebt... das ist nicht einfach. So nach dem Motto, stell' dich auf die Bühne und mach' ein Stück und keiner kommt. Und da dann trotzdem seine Sache zu machen, weil man von sich selber überzeugt ist, das finde ich sehr, sehr... also für mich ist das die schwierigste Aufgabe überhaupt. Das heißt, die Resonanz im Außen bleibt gleich NULL so lange bis du deine innere Sicherheit gefunden hast.

U: Richtig. Genau das hast du uns schon länger vermittelt übrigens.

C: Hhm, das hab' ich auch schon vor Längerem erfahren.

U: Ja, erfahren, genau.

C: Ja.

U: Ich finde es immer noch unglaublich, dass das nun in solcher Geschwindigkeit auf uns zu kommt. Also das finde ich abgefahren. Ich stell' bei mir immer wieder fest, dass dieser Satz: Ach so, das geht ja gar nicht mehr oder das funktioniert nicht mehr. Den gab's früher gar nicht. Und den gibt's jetzt andauernd. Wenn ich irgendetwas mache oder anvisiere, kommt schnell, das brauchst du gar nicht probieren, das funktioniert so nicht mehr. Eben dieses Teil von, ich investiere hier und hier hinein und dann mach' ich das so und so weil das ja deshalb gut ist und dann mach' ich ganz tolle Werbung und dann kommt so und so Geld zurück...

C: ...dann kommt "sicher" Geld zurück und "sicher" Resonanz.

U: Nö.

C: Ja das wird immer absurder. Du machst unter Umständen die beste Werbekampagne und es ist keinerlei Resonanz. Das ist schon heftig.

U: Ja. Dass es das überhaupt gibt?! Das ist neu.

C: Das ist neu ja. Die Mechanismen sind irgendwie ausgehebelt, die bisher funktioniert haben.

U: Für uns ist das eigentlich wunderbar.

C: Ja... jetzt geht's dann doch los.

U: Jetzt geht's dann doch los, das ist das Gefühl.

C: Also ich habe auch Bilder im Kopf dass wirklich 'ne... also es geht nicht mehr ein *bisschen Änderung* in irgendeine Richtung, in keinerlei System. Ich glaube sogar, dass innerhalb vom nächsten Jahr es so weit geht, dass die Staatsverschuldung mit den Versprechungen, die die Kanzlerin gerade gemacht hat und selbst weiß, dass sie die nicht tragen und einhalten kann, dass sie diese Gelder nicht wirklich zur Verfügung hat, dass es unter Umständen so weit kommt, dass Beamte eben nicht mehr bezahlt werden. Das ist natürlich eine der allerletzten Bastionen, die dann fällt.

U: Stimmt – die Beamten.

C: Also das ist die allerletzte Bastion, die dann in sich stürzt. Ich glaube auch, die Menschen sind im Moment noch relativ ruhig, weil sie...

U: ...weil es immer noch relativ gesichert abläuft....

C: Ja.

U: Also ich denk' dann auch ans Ulmer Theater... dass die Finanzkrise weiter geht, weiter rollt und weitere Bereiche erfassen wird. Kreditkarten haben wir mal erwähnt. Leute, die sehr lange auf Kredit leben und wenn dann überhaupt keine Gegenwerte da sind, dass es in sich zusammenfällt, wie die Häuser (wie die Häuser als Gegenwert der Hypothekenbanken in USA). Also jetzt die Häuser, dann die Kreditkarten und dann... was weiß ich, was als Nächstes... also das war einer der Erkenntnisse für mich, dass irgendwo ein Wertpapier, welches fünfmal gerüschelt wurde und weiterverkauft, irgendwelche amerikanischen Häuschen darstellend, über den ganzen Globus verkauft wurde und deshalb ganz große Firmen und Unternehmen und Einzelmenschen betrifft. Sofort GLOBAL, einfach so, basta. Diese Sachen sind absolut nicht mehr auszuschließen und deshalb kommt das halt auch ganz schnell ans Ulmer Theater, wo dann die 300 Beamten auch nicht mehr bezahlt werden. Weil die Leute in den Bussen vom Land mit Mühe immer noch hingekarrt werden, damit dieses System irgendwie geht und wenn dass dann überall knapp wird, geht das auch nimmer.

C: Das Theater lebt doch gar nicht von den Zuschauern, ich weiß nicht wieviel Prozent die Zuschauer überhaupt ausmachen. Den viel größeren Rumpel tut's, wenn die Stadt das Theater nicht mehr bezahlen kann.

U: Ja, genau.

C: Dann tut's aber mal 'nen riesen Rumpel.

U: Ja naja, das ist mal für meine ganz private Welt angedacht, dass ich inzwischen sehen kann, dass es auch dort ankommt. An allen möglichen kleineren und größeren Stellen es funktioniert nicht mehr so.

C: Eine großartige Faszination steckt ja dann auch darin, wenn du in so eine Art Vakuum fällst, weil du keine Art von Resonanz mehr von Außen bekommst. Also keinerlei, nicht mal schlechte oder gute, gar nichts mehr... wie so ein Vakuum eben, dass heißt, du bist dann ganz auf dich gestellt. Du kannst nicht mal sagen, ich geh' nun in die Richtung, weil es da Geld gibt. Es gibt da eine Sequenz, da zeigt es keinerlei Richtung an, und in dem Moment musst du automatisch zu dir finden und sagen OKAY ja jetzt... und jetzt? WAS mache ich denn jetzt, wenn die Richtung egal ist, es sowieso keine Resonanz gibt? Und dann entsteht ein Vakuum und ganz langsam, ganz langsam, so schnell geht das nicht, es ist eben auch eine Entwicklung, ein Prozess, dann kristallisieren sich so ganz langsam wahre Leidenschaften, wahre Wünsche, wahre Impulse... kristallisieren sich ganz langsam heraus. Und die wachsen auch nur ganz behutsam, wenn sie immer ganz frei gehalten werden von irgendwelchen Bedingungen...

U: Richtig.

C: Dann wachsen die auch. Dann kommen auch Synchronitäten hinzu. Dann läuft es auch immer leichter mit diesen klaren Kristallen, aber die müssen ganz klar gehalten werden. Das ist eigentlich in der

Übergangszeit, in der Anfangsphase, nicht so einfach, weil man dann doch immer wieder in so alte Muster fällt. Spannend, sehr spannend!

U: Was ich auch erlebe, dass so viele Menschen keine Lust mehr haben auf das alte Spiel, das ist eine der Sachen. Dass wir wirklich eigentlich alle schreien. Ich will jetzt nicht mehr nur UM ZU, ja wir machen das jetzt halt WEIL... selbst in den etablierteren oder sagen wir mal eingengeren Bereichen von Möglichkeiten, wo die Menschen einfach sagen, ja wir gehen jetzt hier zur Arbeit, weil und so weiter - selbst da gibt es, ich hab' den Eindruck von vollkommen absurdem Gefühl dem gegenüber. Und das führt dazu, also nicht nur Einzelne, sondern alle haben die Schnauze voll. Es ist nur so, dass sie es sich noch gar nicht ausdenken können.

C: Ja und der Punkt, an dem man dann wirklich etwas verändert, der nimmt schon teilweise dramatische Züge an.

U: Das stimmt. Da sind diese Menschen, an die ich gerade gedacht habe, noch sehr weit davon entfernt.

C: Da muss leider extrem viel passieren.

U: Da kommt die große Krise erst.

C: Ja.

(24:15 Min)

C: Also das ist eine spannende Zeit, in der wir die Paradies-Talks jetzt gestartet haben, find' ich.

U: Ja und wo wir selber, also ich für mich, quasi auch täglich beobachten kann, wie steht es um meine Innere Sicherheit, dadurch dass die Außenwelt mir das sehr stark spiegelt. Sehr viele Menschen haben Angst, also ich hab' natürlich selber Angst, doch ich treffe dann Menschen, die noch viel mehr Angst haben, weil irgendein ein kleines, winziges Modul, was immer funktioniert hat, fünfzig Jahre lang, funktioniert nicht mehr. Das war ja bei mir noch nie so, also die haben ja noch nie so doll funktioniert, aber trotzdem, ich hab' natürlich trotzdem irgendwelche Arten von Ängste, aber ich kann das jetzt in unserer Zeit extremst erhöht beobachten, dass die Ängste nur ein Teil sind, die sich herauslösen können, sich zeigen können und irgendwelche Sachen veranstalten können, doch die führen überhaupt nirgendwo hin! Also sie führen nicht zu irgendeiner Lösung oder zu irgendwas was vorwärts gehen würde. Gar nicht. Überhaupt nicht. Im Gegenteil das ist halt ein Kleister. Und daraus kommt dann wieder mehr Berechtigung für mich und ich fühle, doch, es ist schon okay ins Leere zu stürzen... das Lustige ist ja auch in meinem Fall, dass die Außenwelt konstant abfragt: Wie hast du dich abgesichert? Wie hast du das gemacht? Weißt du jetzt, was du nächstes Jahr im Januar für ein Geldverdienjob hast? Hast du dich gekümmert um sowieso...? Hast du festgelegt sowieso...? Das verursacht, wenn wir nicht darüber stehen oder weiter entwickelt sind, verursacht das ein Schuldgefühl. HUUU, nöö hab ich noch nicht gemacht, tut mir leid, jaja ich weiß schon, ich muss da was machen bin aber noch nicht dazu gekommen, oder so. Aber wenn man sagt, was interessiert mich "in drei Monaten" sorry ich bin jetzt in dieser Woche, die ist gerade superspannend, da gibt es hunderttausend Sachen zu tun und also bis Januar, was ich dann da mache für extra vielleicht hundert Euro, das interessiert mich gerade gar nicht, sorry. Ich kann mich gar nicht darum kümmern, das geht gar nicht. Ich bin gerade mit ganz anderen Dingen beschäftigt, die superwichtig für mich sind. Das ist irgendwie logisch und richtig aus meiner Sicht, doch gleichzeitig kommt dann die Kritikerstimme, die sagt, "escape", also jemand der flüchtet und sich den Realitäten nicht stellt, gleichzeitig das Gefühl von einem großen Schiff, dass die Realitäten jetzt andere sind. Nämlich tatsächlich das Thema "Innere Sicherheit" oder "Innere Bestimmung", Selbstbestimmung. Und das bedeutet FREIHEIT für uns. Wenn ich an die Finanzkrise denke, hab' ich ein schönes Gefühl eigentlich. Es wird schon hart, aber mehr diese Gefühl: es ist jetzt gut, es kann jetzt nicht mehr manipuliert werden, es kann jetzt nicht mehr rumgeschoben werden. Reichtümer nach hier und nach da und noch mal um die Welt rum und dann kriegen wieder zehn Leute was ganz Tolles und fünfzig andere sind der Arsch dabei. Dass sich diese Spiel der Macht in sich selber ausspielt. Das ist für mich was wunderbar Befreiendes – für mich ganz persönlich.

C: Ja. Bei mir kommen da schon auch so Gedanken wie, zum allerersten Mal jetzt, naja Claudia vielleicht war es jetzt doch nicht so verkehrt, dass du alle Versicherungen gelöst und das Geld schon ausgegeben hast. Das wär' jetzt dann sowieso weg.

U: Super.

C: Das ist aber zum ersten Mal so. Ich mach' das schon über mehrere Jahre, dass ich nach und nach alle

Lebensversicherungen und so weiter auflöse und dann das Geld auch ausgabe, also nicht irgendwie neu anlege. Das ist dann neu, wenn mal plötzlich merkt, vielleicht war dein Impuls doch nicht so verkehrt, so hast du es wenigsten selber ausgegeben und nicht irgendein Herr von Hypo-Real-Estate. Das find' ich gut. Und dann merk' ich, dass ich keine Ahnung habe, tatsächlich keine Ahnung habe, womit ich den nächsten Monat bestreite.... aber.... es fängt schon an zu glitzern. Es ist nicht mehr: Ohoh Gott ohh Gott... sondern mehr: Jetzt bin ich aber mal gespannt.... irgendwo wird wieder so ein Türchen auf gehen und es GLITZERT. Und ich denke: Ach so, diese Möglichkeit kenn' ich zwar noch nicht, aber gut.... also irgendwie freu' ich mich schon drauf, dass sich Möglichkeiten eröffnen...

U: ...die du noch nicht vorher kanntest....

C: ...genau. Die ich noch nicht mal aufzählen kann, denn ich kenn' sie noch gar nicht. Irgendwas, irgendwas....

U: Ja wie war das mit dem Babyphone, den Kreditpunkten?

C: Genau, so wie ich mir das letzte Woche ausgedacht habe, dass es Kreditpunkte gibt für Schwingungsfrequenzen, die man messen kann. Das geht natürlich alles schon längst technisch und jeder läuft inzwischen auch mit einem Handy rum. Die neueste Generation von Handys ist dann mit so einem Modul ausgestattet wie Wii oder Bluetooth so in der Richtung, damit kann deine Schwingungsfrequenz gemessen werden. Wenn die hoch ist, dann bekommst du Golden-Credit-Points. Mit diesen Credit-Points kannst du weiterhin irgendwas ein- und umtauschen.

U: Ja.

C: Das ist für mich jetzt gerade... hmmm also das glitzert!

(Lachen)

C: Das finde ich gerecht. Jemand, der hoch schwingt, darf auch Geld bekommen.

U: Ja.

C: Das heißt, Kinder haben mehr Geld als Erwachsene...

U: ...weil sie höher schwingen.

C: Ja, weil sie höher schwingen.

U: Dann fängt das schon bei den Babys an. Die haben dann Credit-Points auf ihren Babyphones.

C: Yes.

Lachen.

U: Genau, damit haben die Babys Geld und damit werden die Eltern vollkommen entlastet, weil die nicht dauernd irgendwie bei Siemens oder irgendwo malochen müssen.

C: Die Eltern können dann machen, was sie wollen. Das ist so geil, weil das Kind schon für das Geld sorgt. Was glaubst du wie viel Kinder es plötzlich wieder geben wird. Allein das schon.

U: Ahhhhh ich stell' mir das vor, diese Kinderzimmer mit diesem Babyduft und diesen rosa Rüschen und da schlafen sie alle und nuckeln an ihren Deckchen während die Module ausschlagen und Geld machen...

C: ...die Kasse klingelt, ding ding ding.

U: Da bekommen diese rosige Babyzimmer noch mal so eine ganz andere Glücksnote!

(Lachen)

C: Genau. Da liegt das Baby mit den dicken Backen und hat jede rosa Blume schon selbst verdient.

U: Und die Eltern, das ist ja auch toll, die Mütter sind nicht mehr die gestressten Heldinnen..

C: Nein.

U: Diese unglaublichen Heroinnen, die arbeiten, häkeln und stricken, Kind stillen und was noch alles, Mann versorgen und das alles packen und dann mit vierzig schon auf dem Zahnfleisch daher kommen – das gibt es dann auch nicht mehr.

C: Nee.

U lacht laut: Das ist gut, diese Credit-Nummer mit den Schwingungen. Das wird dann am Deutlichsten oder am Leuchtendsten mit den Babys!!!! Das ist einfach gut. Bei den Erwachsenen, ja dass kann man sich gut vorstellen, da ist es anders, die können sich ja mehr steuern.

U: Ich stell' mich auch gerade vor wie Erwachsene untereinander neu überlegen: hat die vielleicht 'ne hohe Schwingung?

Lachen.

U: Genau, scheffelt die gut Kohle?!?! Ohh mei, die Frau ist reich, die hat 'ne hohe Schwingung!

C: Ja.

U: Und wie komm' ich da hin?

C: Wie komm' ich da hin – genau!

(Lachen)

C: Ich will mal mehr in ihrer Nähe sein.

U: Unsäglich... unausdenkbar fast.

C: Ja.

U: Genau, ich will mal mehr in ihrer Nähe sein, und das kennst du ja von einer ganz anderen Seite her – nö, nicht von einer anderen Seite her - du kennst das. Dieses Ich-möchte-mal-in-ihrer-Nähe-sein... das fänd' ich nochmals ein schönes Thema: das Glitzern von Frauen, Hochschwingung von Frauen. In deinem Fall dieser "Marilyn-Monroe-Komplex" - diese Dinge, die damit zusammenhängen: wie das ist, wenn man viel bereit stellt, viel glitzert, viel hoch schwingt, offen ist und dann auch mehr oder weniger interessante Menschen in sein Leben zieht, die eben gerne unter dem Pilz deiner Schwingung stehen und daran teilhaben. Und dann plötzlich wollen sie deinen Bauch kitzeln und dann wollen sie – weiß auch nicht – mit dir baden gehen und dann wollen sie alles Mögliche und dann senden sie jede Menge SMSe und dann sagt Claudia irgendwann: Ja aber, du inspirierst mich ja nicht. Was hab ich denn da davon? Irgendwann wenn die lange genau bei dir gestanden sind und lange genug dich besucht haben und lange genug mit dir Wein getrunken haben und lange genug mit dir geredet haben...

C: ...gehen sie glücklich nach Hause.

Lachen.

C: ...und ich?

U: ...und du? Ja.

C: Ja. Das ist doch jetzt gerecht, dass das nun aneinander gekoppelt wird, der der hoch schwingt und dem anderen auch viel Inspirationen schenkt, derjenige darf ja gar keine Fülleprobleme haben, das geht ja gar nicht. Das schließt sich ja aus. Das war nur bisher so, weil es männlich dominiert war und weil man auch vor diesem starken weiblichen Ausdruck, weiß nicht, die Männer letztendlich Angst hatten, die Kontrolle über das Geschehen zu verlieren. Und dann wird man zumindest beim Thema Fülle in die Knie gezwungen. Also wenn schon hochschwingend, dann aber bitte nicht in der ganzen Fülle. Das war bisher nicht zu vereinen. Das war getrennt voneinander und das darf nicht sein. Da stimmt was nicht.

(38:07)

U: Ich denke auch, dass die Bereitstellung der hohen Schwingung, der Inneren Sicherheit, die Bereitstellung eines Raumes, der frei ist, den du selber einnimmst oder ich selber einnehme, in der Zeit, in der ich fähig bin ihn einzunehmen, der dann andere Menschen berührt und sie dann anzieht wie die Biene von der Blume, wo die einfach spüren: Ohhh da ist es gut, da will ich sein, weil du gerade über Fülle sprichst, und diese Person, die in dem Raum ist oder das bereit stellt eventuell dann unter extremer Langeweile leidet. Wenn vom gegenüber nicht eine Inspiration kommt und eben diese typische Erfahrung mit Männern für uns Frauen, wo man dann sagt: Ja okay, dann bin ich aber plötzlich nimmer offen oder das geht ja nicht immer mit "offen und Glitzer", was passiert eigentlich hier, jetzt ist irgendwie die Bude dicht oder so... was sich dann immer so rückzüglerisch anfühlt

C: ausgebremst auch – oder sich selbst ausbremst.

U: Ja oder Grenzen setzten müssen und zu sagen: Nö Bursche das geht jetzt nicht... oder ich bin hier nicht Hotel - I don't know what - Paradies-Hotel.  
Und dann ist da diese komische Preisfrage, in einem abstrakten Sinn, Paradise-Hotel hat einen Preis oder wie? Also Preis hört sich sehr hart an und es hat natürlich keinen Preis, aber weil es auch typisch weibliche Qualitäten sind oder eben Qualitäten, die nicht bezahlt werden und dann hat man das Gefühl, es wird benutzt ohne....

C: ...respektiert zu werden....

U: Ja und dann ist da das Gefühl: NÖ, das geb' ich jetzt nimmer raus, da werd' ich lieber häkeln. Tür zu und mit meinen Blumen sprechen.

C: Ja und das ist halt schade, weil letztendlich etwas zurückgehalten wird.

U: Genau, das Schließen.

C: Das ist schade! Aber ich merke gerade, dass das schon Vergangenheit ist, merkst du das? Wir haben ja schon etwas Neues kreiert. Das ist vorbei!

U: Ja.

C: Es ist vorbei. Keinerlei Zurückhaltung mehr. Es wird durch ein anderes System ersetzt - "System" so lange es überhaupt noch Systeme geben muss, ist es eben eine neue Variante, die wir erschaffen bis wir wieder etwas Neues erschaffen... Aber es glitzert da einfach, wenn ich daran denke, dass man seine Schwingungsfrequenz messen kann und anhand jener die Fülle dann sowieso zu dir fließt, ob das jetzt in Form von Credit-Points ist oder Golden-What-Ever, egal wie man das nennt... da stellt sich bei mir gerade jetzt im Gespräch so ein Ding ein, dass ich über das andere schon gar nicht mehr sprechen möchte – schon vorbei. Ich will da keinen Glitzerenergiepunkt mehr hinsetzen, denn es ist schon vorbei. Ich will auch, dass sich das so schnell wie möglich auflöst, denn so lange ich darüber spreche, halte ich es ja noch am Leben. Ich will gleich über die neuen... es ist so eine wunderbare Idee, dass Kinder mehr Geld haben als Erwachsene – das ist doch sooo geil!

U: Also das hat mich heute zutiefst erfreut! Das ist die beste, die zweitbeste (?) Idee! (Lachen) Das setzt schon mal die Thematik "Grundeinkommen", also da ist das ja ähnlich, beim Grundeinkommen verdienen die Babys ja auch, doch so wie jetzt hier, ist es noch viel besser: Babys verdienen Geld, weil sie hoch schwingen, also das ist das Beste!

C: Und du hattest noch eine zweitbeste Idee?

U: Ach so, die andere, die zweitbeste Idee war ONE-MAN-SHOW from "devine luzy". Also dieses Bild hab' ich heute zum ersten mal gesehen. Köstlich, köstlich...

C: Achjeeeee!!  
(den Namen "devine luzy" benutzt Claudia für unterschiedliche Unternehmungen, zum Beispiel für die paradies-calls auf youtube)

U: Was gab's noch? Das war's heute eigentlich – die zwei. Ja.

C: Na dann sehen wir mal, ob "devine luzy" eine ONE-MAN-SHOW macht.

U lacht: Ich seh gerade den Film Matrix, also einen ganz anderen Matrix-Film oder einen Film mit Namen "Galatica", hmmm gibt es ja auch schon? Dann heißt er halt anders der Film und da stell' ich mir diese Babyschlafzimmer vor. Wo von der Wand die Glückseligkeit bimmelt, weil das Baby so glücklich seelig ist und so voll angeschaltet - außer es schreit gerade, das stimmt, die sind auch manchmal furchtbar unglücklich... ich hab' gerade ganz stark dieses Bild...

C: ...wer weiß, dass ist die Frage, ob die Babys dann noch großartig schreien. Das glaube ich noch nicht mal. Warum denn?

U: Okay.

C: Warum denn, die Mutter hat ja gar keinen Stress mehr...

U: Ja ich glaub' auch, dass die viel schreien, weil die Mutter Stress hat.

C: Und immer diese Geldfrage im Raum hängt, das spüren doch die Kinder. Ich will jetzt nicht sagen, dass dann ein Baby nicht mehr weint, aber die Grundschiwingung ist eine hohe von einem Kind, von einem neuen Kristallkind sowieso. Da gibt es keine Zweifel, da gibt es gar nichts, da gibt es nur Präsens und Klarheit und Entschiedenheit. Da gibt es keine Sorgen in dem Sinn.

Ja mal gucken. Dann schauen wir mal, was uns der nächste Monat bringt, oder?

U: Ja.

C: Bis zum nächsten Treffen werde ich auf jeden Fall in Frankfurt gewesen sein, bei dem nächsten Treffen mit Geoffrey zum "Aspectology"-Seminar. Bin mal gespannt, was da noch passiert.

U: Bis zu unserem nächsten Treffen, dem Paradise-Talk war ich dann inzwischen in München bei Thomas Lehmen. Er ist ein Tänzer, der mit mir studiert hat und so "worksetups" und "improvisationssetups" macht, die ganz tief mit Kommunikationsstrukturen und Denken zu tun haben. Ganz verrückte Sachen macht er. Und da ist eine Tanzwissenschaftlerin dabei, da werkeln wir quasi in der "Tanzküche" herum. Das ist eine Arbeit, die gar nicht aus dem Gefühl kommt, naja schon – aber ganz anders - mehr so auf dem Gefühl "Körperdenken", was mich sehr interessiert. Das ist dann bei mir ein Erfahrungsbereich, in den ich reingeh' für drei Tage.

C: Du hattest ja schon drei Tage im letzten Monat an sensationeller, wunderbarer Performance.

U: Das stimmt, vom letzten Paradise-Talk zu diesem war der "Jakobsweg".

C: Ich kann das sagen, ich habe alle drei gesehen.

U: Und es war unglaublich, dass Claudia jedes Mal im Publikum saß. Das war ein sehr großes Geschenk. Es ging bei diesem Jakobsweg darum, für uns als Performer, für jeden persönlich zu bestimmen an welchem Punkt oder an welche Hindernissen er gelangt in seiner Suche, überhaupt, was das Leben für ihn bedeutet. Und da gab' es diesen letzten Performancetag, den Sonntag, wo ich das noch mal für mich bestmöglich auf den Punkt bringen konnte.

C: Ja wunderbar.

U: Und das hatte aber wirklich mit unseren Paradise-Talk zu tun.

C: Ja.

U: Ja das war gut.

C: Das war sensationell! So stark. So präsent... das war wirklich.. also da bist du, fand' ich, wirklich angekommen. Wirklich. Das war ganz toll.

U: Möglichst jeden Tag jetzt ankommen.

(Lachen)

C: Ja, dann freue ich mich schon auf das nächste Mal.

U: Tschirio.

C: Tschirio.

(48:20 Min.)

© Claudia Widmaier und Ursula Ritter  
[www.fort-wishes.de](http://www.fort-wishes.de)